

Ranunculus bulbosus
Knolliger Hahnenfuß

CC BY 4.0 / Version 2026.2



Blüte des Knolligen Hahnenfußes, *Ranunculus bulbosus*

Beschreibung

Der Knollige Hahnenfuß ist eine 15 bis 40 cm hohe Staude aus der Familie der Hahnenfußgewächse. Die Stängel sind unterhalb der Eintrittsstelle in den Boden knollig verdickt, die Laubblätter tief geteilt. Die leuchtend gelben Blüten messen zwei bis drei Zentimeter und erscheinen im Mai. Sie haben zurückgeschlagene Kelchblätter. Im Juli sterben die oberirdischen Teile der Pflanze ab und treiben erst im Herbst als überwinternde Blattrosette wieder aus.

Verwechslungsgefahr

Andere Arten der Gattung *Ranunculus*, insbesondere der weit verbreitete Kriechende Hahnenfuß (*Ranunculus repens*) oder der Scharfe Hahnenfuß (*Ranunculus acris*) sind ähnlich, aber dennoch meist gut unterscheidbar. Sie haben keine zurückgeschlagenen, sondern den Kronblättern mehr oder weniger anliegende Kelchblätter. *Ranunculus repens* treibt zudem Ausläufer. Die Unterscheidung von *Ranunculus bulbosus* von einigen mediterranen und submediterranen Sippen, die über Ansaaten eingeschleppt werden, ist schwierig, in zahlreichen Fällen ist hier nicht einmal die Artabgrenzung ausreichend geklärt. Viele dieser Formen zeichnen sich durch eine weniger stark verdickte Knolle und dickere Wurzeln (> 3 mm Durchmesser) aus¹.

Allgemeine Verbreitung

Ranunculus bulbosus ist in Europa weit verbreitet. Im Norden klingt die Art im südlichen Fennoskandien aus, im Osten etwa an der polnischen Ostgrenze mit zahlreichen Vorposten bis in den Kaukasus. In Nordamerika und Neuseeland kommt der Knollige Hahnenfuß als Neophyt vor.

Vorkommen im Hotspot 29

Im Hotspot 29 ist *Ranunculus bulbosus* weit verbreitet und nur in den nachglazial durch Landwachstum in die Ostsee entstandenen Landschaften kaum vertreten. Die Art ist in vielen Ansaatmischungen für die Flächenbegrünung sowie auch in „Blümmischungen“ enthalten und wird daher vielfach mit unbekannter Herkunft der Pflanzen angesät, es muss sich bei den eingebrachten Pflanzen nicht immer um die gebietsheimische Unterart *Ranunculus bulbosus* subsp. *bulbosus* handeln..

Standortansprüche

Wichtig für ein Vorkommen des Knolligen Hahnenfußes ist ein gewisser Lehmgehalt im Boden sowie eine ausreichende Basenversorgung. Sind diese Ansprüche erfüllt, kommt er an sonnigen Standorten in praktisch allen niedrigwüchsigen Graslandtypen mit geringer bis mäßiger Nährstoffversorgung vor. Auch an Ostsee-Steilufern gedeiht die Pflanze.

Saatgut

Das Saatgut kann leicht aus den aus zahlreichen Nüsschen aufgebauten Fruchtständen geerntet werden. Das Tausendkorngewicht beträgt 3,5 Gramm².

Aussaart und Anzucht

Ranunculus bulbosus ist ein Kaltkeimer. Für die Keimung ist eine mehrwöchige Kühlperiode mit Temperaturen um den Gefrierpunkt unabdingbar. Die Keimung erfolgt sehr ungleichmäßig und

manchmal erst nach vielen Monaten und mitunter erst nach Durchlaufen einer oder mehrerer weiterer Kühlperioden. Nach dem Auflaufen der Keimlinge ist die weitere Entwicklung problemlos. Bereits im Folgejahr kommt es zur ersten Blüte der Pflanzen.

Hinweise für die Vermehrungskulturen

Ranunculus bulbosus ist sehr einfach in der Kultur und hat keinerlei besondere Ansprüche. Die Art eignet sich auch gut zur Dachbegrünung, wo sie wegen der blattlosen Sommerruhe selbst bei Substratdicken unter 15 cm überleben kann. Der Knollige Hahnenfuß wird auch als Gartenpflanze vertrieben, sowohl als Wildform (mit unbekannter Herkunft) wie auch als halbgefüllte Zuchtform. Eine Hybridisierung mit solchen Pflanzen ist bei der Produktion gebietseigenen Saatguts zu vermeiden.

Interessantes & Wissenswertes

- Alle Teile des Knolligen Hahnenfußes sind giftig. Bei Kontakt mit dem Saft der Pflanze kann es zu Hautreizungen kommen. Bei Trocknung der Pflanze werden die Giftstoffe zerstört.
- Samen und Knollen von *Ranunculus bulbosus* sind wichtige Nahrungsbestandteile des Rebhuhns. Die Samen sind komplett verdauungsresistent: Sowohl bei Vögeln wie bei Kühen und anderen Weidetieren überstehen sie die Magen- und Darmpassage unbeschadet. Wenn sie mit den Ausscheidungen fallen gelassen werden, können sie neue Lebensräume und Wuchsorte erschließen.
- Der Name Hahnenfuß bezieht sich auf die Form der Laubblätter.

Quellen

[1] Coles, S.M. (1973): *Ranunculus bulbosus* L. in Europe. *Watsonia* **9**: 207-228

[2] www.weberseeds.de/de/ranunculus-bulbosus.html

Herausgegeben durch den BUND Mecklenburg-Vorpommern
im Verbundprojekt *Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste*



Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Bundesamt für
Naturschutz



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages